



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag „Die Deutsche Front“ G. m. b. H., Halle (S.), Große
Hirschstraße 67. Die „NZZ“ erscheint wöchentlich fünfmal
täglich von 6 bis 12 Uhr. Preis pro Nummer 10 Pf.,
ab 10 Nummern 1 Mark. Abbestellung: monatlich 2 Mark,
vierteljährlich 6 Mark, halbjährlich 12 Mark, jährlich
24 Mark. Zustellgebühr: 1 Mark. Abnehmer: monatlich 0,50 Mark.

Die „NZZ“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für
Mitteilungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der
Gebirgen. Für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende
Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Die NZZ
erhält: Halle (Saale), Gellertstraße 47, Fernruf 2721.
Belegverordnungen überall im Gau. Postfach 2454.

Wirksame Kontrolle auch über Frankreich

General Francos Antwort an den Nichteinmischungs-Ausschuss Heraus mit dem durch spanisches Gold gekauften Sowjetmaterial

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 24. Dezember. Der Chef der spanischen Nationalregierung, General Franco, übermittelte dem Londoner Nichteinmischungs-Ausschuss seine Antwort zu dem Plan zur Überwachung der Häfen und Küsten Spaniens. Diese Antwort wurde in Form einer Note dem britischen Botschafter in Hendaye zur Weitergabe an den Nichteinmischungs-Ausschuss überreicht.

General Franco hat trotz aller erklärten Bereitwilligkeit, die Arbeiten des Nichteinmischungs-Ausschusses zu unterstützen, seine Bedenken gegen eine solche Überwachung, die er für eine Verletzung der Neutralität betrachte, nicht zurückgelassen. Er hat jedoch erklärt, die er bereit ist, die Überwachung der Häfen und Küsten Spaniens zu unterstützen, falls diese Überwachung nicht die Neutralität verletzen würde.

Zunächst bedauert General Franco, daß sich die britische Regierung noch immer nicht bereitgefunden habe, die Überwachung der spanischen nationalen Bewegung anzuerkennen. Sodann schlägt die Note vor, die geplante Kontrolle auch auf die französischen Häfen und Küsten auszudehnen. Des Weiteren wird die Entfernung der Kriegsmaterialien aus Spanien verlangt, die von den aus dem Bant von Spanien gekauften Goldreserven für die Bolschewiken angekauft worden sind.

Es ist dem Nichteinmischungs-Ausschuss bei diesen Vorschlägen, die von einer realen Kenntnis der Dinge ausgehen und überdies als großzügig angesehen werden müssen, da sie praktisch auch für Franco eine Eindämmung der Bewegungsfreiheit bedeuten, nicht ganz wohl gemeint. Der Unterkauf dieses lagerhaften Nichteinmischungs-Ausschusses hatte sich telegraphisch die Inhaltsangaben der Antworten übermittelt lassen und kam überein, die Dokumente selbst dem Hauptauschuss „zur Erörterung“ vorzulegen. Am nächsten folgen die einzelnen im Ausschuss vertretenen Regierungen einen Bericht über die Einzelheiten der geplanten Maßnahmen erhalten, mit der Bitte, sich hierzu zu äußern.

Einen besonders breiten Rahmen nahm die Frage ein, wie außer der direkten Einmischung auch die indirekte erfüllt werden könne, wobei besonders auf die Frage des Eintreffens ausländischer Staatsangehöriger in Spanien, um Dienst im Bürgerkrieg zu tun, eingegangen wurde. Man hat wiederum technische Unterabteilungen für dieses Problem eingeleitet. Im übrigen soll dem Hauptauschuss empfohlen werden, über die Überwachung von Flugzeugen, die auf dem Festland nach Spanien gelangen, einen Bericht herzustellen, der der betreffenden Regierung unterbreitet werden soll.

Wieser hat man an dem Plan festgehalten, eine neutrale Beobachtungsstelle in der spanischen Grenzzone zu errichten, ein Gefährde, den General Franco ebenfalls aufgriff und hierbei zu betonen gab, daß eine Sicherheit für diese Kommissare innerhalb des roten Kriegssgebietes wohl kaum gegeben sei, da bekanntlich die roten Machthaber schon mit ihrer eigenen Weite nicht mehr fertig werden und gegenwärtige Entscheidungen an der Tagesordnung sind.

General Franco hat dem Nichteinmischungs-Ausschuss übrigens mitgeteilt, daß er den Plan im einzelnen erörtern und gegebenenfalls Gegenverordnungen machen werde.

In einer amtlichen Mitteilung des Londoner Nichteinmischungs-Aus-

schusses wird erklärt, daß man zur Überzeugung gekommen sei, daß die Anwendung der Überwachung zu möglichst frühem Zeitpunkt von höchster Bedeutung sei. Im übrigen wurde der Vorsitzende ermächtigt, die Bedingungen des vorgeschlagenen Planes der spanischen Nationalregierung und der Leitung der Bolschewiken am 1. Januar 1937 zu übermitteln, falls nicht von einer der beiden Parteien verlangt werden sollte, diese Frage noch einmal zu erörtern. Beide Parteien sollen aufgefordert werden, innerhalb von zehn Tagen ihre Bereitwilligkeit zu dem Plan auszusprechen. Im übrigen lotter die an dem Ausschuss beteiligten Regierungen aufgefordert werden, bis zum 4. Januar mitzuteilen, ob sie sich an den Rahmen des Überwachungsplanes beteiligen werden.

Danach scheint der besagte Ausschuss in London die technischen Schwierigkeiten für eine erfolgreiche Nichteinmischung noch wesentlich vergrößert zu haben.

Allen Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen des Gau Halle-Merseburg, insbesondere aber allen Kämpfern aus dem Politischen Führerkorps, der SA, SS, NSKK, NSJ, sowie den angeschlossenen Verbänden wünsche ich ein recht frohes Fest, aus dem sie neue, unbeflegbare Kraft schöpfen mögen für das kommende Kampfsjahr 1937.

Heil Hitler!

R. Jordan
Gaulleiter.



Der Führer am deutschen Weihnachtsbaum. Aufnahme: Gein, Goffmann (A)

Seelische Widerstandskraft

KB. Halle, den 24. Dezember.

Der im Großen Kriege war und namentlich die Materialschichten an der Westfront mitgemacht hat, kann hunderte von Beispielen anführen, in denen die körperlich kräftigsten Naturen verlor, nämlich ihren „Schw“ bekamen, während keine schwächliche Menschen zum ruhenden Pol und zum Zentrum des Kampfes emporwuchsen. Man könnte auch noch andere Erscheinungen anführen: Das heile Wachen aller Sinne, die schon rein menschliche Reaktion vor der drohenden Gefahr und die Fähigkeit, am Geräusch und Ton der Geschosse festzuhalten; ob man sich hin- und herbewegen mußte oder ob es sich „nicht lohnte“. Es gehörte auch jene Fähigkeit herbei, über die man oft gelacht oder gepöbelt hat, die aber — wiederholt selbst erlebt — doch nachteilig stimmt und zur Erkenntnis zwingt, daß etwas „daran sein muß“. Das Voraussehen einer Katastrophe, das sogenannte „schwarze Gele“ oder die Ahnung, daß dem Betroffenen demnächst oder schon im nächsten Geleht etwas zustoßen, daß er fallen werde.

Sie erkennen das aus Geheimnisse aus den Schichten der Westfront, die des Nachdenkens wert sind. Singsu kommen die Ereignisse des Krieges selbst, die jeden Einzelnen zwangen, den Kampf mit dem „inneren Schweinehund“ aufzunehmen, die Angst zu überwinden (es komme keiner und fange, er habe an der Front nie Angst gehabt) und aus ihr Tapferkeit zu machen. Wir brauchen uns nur daran zu erinnern, daß wir — namentlich die Kriegserfährten — mit einer unerhörten Befähigung ins Feld zogen und daß diese bald im feindlichen Feuer erstickt wurde. Wer verweigerte, verabs und konnte nicht weiter kämpfen, aber auch verbliebenen Trost half schließlich über die schwersten Belastungen eines Trommelfeuers nicht mehr hinweg. Allmählich vollzog sich in uns ein Wandel. Wir kämpften verzweifelt, nicht mehr mit dem Gefühl, nur so, wenn wir uns mit dem Verlust zur Flucht hinübergerungen hätten, konnten wir ausbleiben und weiter kämpfen. Klammert sich am Ende des Krieges, als uns die Aussicht auf einen Sieg genommen war, half nur noch dieses Pflichtbewußtsein, das Erkennen des Wertekämpfens aus verstandesmäßigen Gründen.

Hier liegt ein Vermächtnis, das unsern geliebten Völkern zugute kommen muß; denn wir wissen, daß der Frieden nicht allein von unserm guten Willen abhängig ist und daß der zukünftige Krieg ein totaler sein wird, der

Frankreichs Hilfe für die Roten

50 000 Bolschewisten kamen aus Frankreich - Rote Massenmorde

Paris, 24. Dezember. Ununterbrochen strömen die von den roten Verbänden in vielen Staaten Europas angeworbenen Fremdenlegionäre Moskau nach Spanien, um in den Verbänden der spanischen Bolschewiken zu kämpfen. Der Abmarsch der Menschheit, über Verbrechen, sindel findet sich ein und mittelt wie der blutige Schmal keine Weite. Wir haben unseren Völkern schon wiederholt gemeldet, mit welcher furchtbaren Mittel das rote Kanonenfutter zusammengeliefert wird. Nun kommt eine neue Meldung, die einen Begriff von der unerhörten Hilfe gibt, die den spanischen Bolschewiken gewährt wird.

„Echo de Paris“ berichtet, daß mehr als 50 000 Freiwillige seit Beginn der Kämpfe in Spanien die französisch-spanische Grenze von Cebreros nach Port-Bon (Nordostfr. Spaniens) überschritten hätten.

Das gleiche Blatt gibt eine Meldung aus Tanger wieder, wonach die Bolschewiken von

Valencia im Fremdenviertel der Stadt ein Rekrutierungsbüro eröffnet haben.

Während der letzten Kämpfe erbeuteten die Nationaltruppen schwarzrote Regimentsfähnen mit anarchistischen Inschriften. Auf anderen Fahnen, die ihnen in die Hände fielen, stand in russischer Sprache „Dritte internationale Brigaden“. Unter 27 roten Bolschewiken hatten die Soldaten der Nationalisten nur einen einzigen Spanier fest. Die übrigen waren Engländer und andere Ausländer. Eine nationale Parawand nahm einen Sowjetoffizier gefangen, der den Rang eines Bataillonsführers bekleidete, und zwei Polen.

In der Zeit vom 27. November bis zum 2. Dezember wurden in Madrid, wie ein gutunterrichteter Flüchtling berichtet, 2100 Personen, darunter Frauen und sogar zweijährige Kinder, von den spanischen Bolschewiken erschossen. Nach zuverlässigen Schätzungen haben die Anarchisten und Kommunisten seit Beginn der Kämpfe in Spanien 45 000 bis 60 000 Menschen umgebracht.

Der Gang über den festlichen Wochenmarkt:

Großstadt für den Feiertagstisch gerüstet

Weihnachtsäpfel für Halle noch in den letzten Tagen reichlich eingetroffen

Eine Stadt ist bereit, Weihnachten zu feiern. In ein paar Stunden wird es in den Straßen leer, der Hochbetrieb in den Läden nimmt ab und auf dem Weihnachtsmarkt beginnen sie mit dem Aufbruch. In den Vormittagsstunden aber brummt es noch einmal rund um die

braten stammt aus der näheren Umgebung von Halle, hier haben die Treibjagden eingesetzt und der Weidmann trägt nicht wenig zur Versorgung der Gaustadt mit Weihnachtshasen bei. Die Weihnachtsgänse, die in Halle in die Bratenpfanne wandern, sind nicht in Mittel-

rich die Kolonisten und Siebeler ihren Weihnachtshasen selber herangezogen. Und was im Mai oder Juni noch ein Gänseflügel war, das hat heut schon seine Federn abgeliefert und wird vielleicht gerade in diesem Augenblick in die Pfanne geworfen, um ein köstliches Döseln zu verkosten, das nichtig gemacht ist und einkf schon im Vor sommer dieser Weihnachtstage wegen begonnen wurde. rs.

Das Röttliche Museum in der Moritzburg ist geöffnet am 2. und 3. Weihnachtstage von 10 bis 13 Uhr. Am 1. Weihnachtstage und am Neujahrstage ist das Museum geschlossen.



Weihnachtshasen und -Gänse genug vorhanden



Weihnachtsäpfel auf dem hallischen Wochenmarkt ausgeboten

Weihnachtsorgel und Hallorentrone

Eine Ausstellung von Weihnachtsbäumen in der Landesanstalt

Es ist schon viel darum getritten worden, über das Alter des Weihnachtsbaumes. Manche wollen wissen, noch diese Sitte gar nicht so alt ist, wollen genau fest angeben können, zu welcher Zeit sie entstanden ist. Nur, wer Sinn und Bedeutung dieses Brauches recht erfassen will, der gebe einmal in diesen Tagen in die Landesanstalt für Volkskunde, in deren Lichthof zur Zeit eine Ausstellung von Weihnachtsbäumen und Weihnachtsgänsen zu sehen ist. Da wird er sehen und erfahren, was der Weihnachtsbaum ein uraltes Brauchstum ist, aus der Zeit der Ainoorden überliefert. Gewandelt in vielfacher Form, immer aber von gleichbleibender Bedeutung.

Schönen Ausstellung in der Landesanstalt den Sinn werden für die Erkenntnis und die Bedeutung des alten heimischen Brauchstums, des alten deutschen Brauchstums zur Weihnachtszeit überhaupt. Auch der Mittelzeig hängt hier, der in Norddeutschland, besonders aber in England, Sitte. Zeichen des Lebens, des zukunftsreichen Lebens auch er. So werden auch wir jetzt daran gehen, und gerade heute vormittag meist wird es gemacht, unseren Baum zu schmücken mit all den Dingen, die seit altersher zum Schmuck des Baumes in dieser feierlichen Bedeutung bestimmt sind. Da hängen wir daran die Früchte, Äpfel und Nüsse, da werden all die feinen Glasbläsereien aus Thüringen und dem Erz-

Der grüne Baum, wie der grüne Zweig überhaubt, ist zu dieser Weihnachtszeit das Zeichen des Lebens, des erneuernden frischen Lebens. Wie der Bauer die Zweige der Fruchtbäume am Barbaratage gebrochen hat und in Wasser im Zimmer aufstellt, damit er sich, ob sie Knospen treiben, also Früchte auch tragen werden. Denn jetzt, zur Weihnachtszeit, da sind die Kirchlilien, da sind die Fliederblüten wie die grünen Blätter aufgebunden. Symbol des ewig sich erneuernden Lebens.



Auf dem hallischen Weihnachtsmarkt waren auch in diesem Jahre die hallischen Weihnachtsvögel aus Wachs zu kaufen

„Was ist Leben und wie entsteht Leben?“ das ist die Frage, die in dieser stillen Zeit des Jahres, in der die Natur schläft, den Menschen bewegt und auf die er eine Antwort sucht. Eine Antwort geben will vor allem auch den Kindern. So steht alles Brauchstum um diese Zeit auch im Zeichen dieser Frage, im Zeichen dieser Behauptung. Da ist der Baum selbst, grün gewachsen im Forst, die grüne Tanne, Äpfel und andere Früchte, Nüsse und anderes hängen daran. Bedeutet allerlei Art in Form von Blüten und Früchten gebunden. Denn Früchte werden wieder kommen aus der Saat des neuen Lebens. Und Früchte trägt vor allem die Krone des Baumes. So haben wir den Weg zur Weihnachtsorgel, die in der nächsten Form in den verschiedensten deutschen Landeshäusern noch heute im Brauch ist. Und so bedeuten uns auch die Vögelchen, die ein rechter Baumstumpf auch enthalten muß, das Schwebende und Eingende in unserem Innern aufgebunden, das Leben, das immer stille steht.

Groß und bunt ist der Gemeinschaftsbaum der Familie, des Betriebes. Gemeinlich hat man den Schmuck gefertigt, aus Papierketten, die sich wie Blütenkranze von Ast zu Ast schlängeln. Bunt ist der Baum dadurch geworden, denn jeder hat etwas anderes gefertigt. Eines jeden Denken und Sinnen ist am Baume angebracht worden. Nicht sind es die sonst so oft allein bemerktten Kameelbäume, aber gar die paraffingetränkten. Wein, grün ist die Tanne, und die bunten Sinnbilder des Lebens hängen alle daran. So ist der rechte Weihnachtsbaum, aus Urzeiten her.

gehrte aufgehängt. Die Vögel, Frösche, Sturmpete und Trompeten. Denn auch die Trompete steht nicht, die den Wert auf zu neuem Leben gibt, auch nicht die feinen Gloden, die art und sein läuten. Und um den so bunt und schön mit all den Gebilden — deren Sinn wir erst heute wieder zu begreifen beginnen — geschmückten Weihnachtsbaum (sahen wir uns heute abend im Kreise der Familie zum Feiern der Spitze, der Gemeinschaft). Und wollen, daß überall solche Weihnachtsbäume in deutschen Familien, in den Gemeinschaften leben und im Lichterglanze erstrahlen, zu vergleichen in ihrer Gelamtheit, dem immergrünen ewigen Lebensbaum des deutschen Volkes. B. Th.

Da hängt auch die Hallorentrone, aus Blechblech und Holzschmied gefertigt, die in die Sole gehängt wurde und jetzt wie ein herrlich glühender Kronenschild aus der Tiefe herabragt. Auch er gehört hier zu den Weihnachtsbäumen, ist doch hängt in ihm mit all seinen Blüten und Knospen jenseit Sinnbild altdeutschen Lebensglaubens lebendig.

Fleisch- und Wurstpreise

Formelle Forderung der Verordnung vom 22. Oktober

Am Reichsgesetzblatt erscheint demnach eine Verordnung des Reichskommissars für die Preisbildung und des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über eine Änderung der Verordnung über Fleisch- und Wurstpreise vom 22. Oktober 1936. Diese Verordnung hat im wesentlichen nur formelle Bedeutung. Sie war erforderlich, um die Verordnung über Fleisch- und Wurstpreise vom 22. Oktober 1936 (Verordnung Nr. 74 der Sammelverordnungen der deutschen Reichsregierung über die Ordnung der Viehwirtschaft im Jahre 1937 vom 26. November 1936, in der die Preise für Rinder und Schweine, sowie für Rinder- und Schweinehäuten bekanntgegeben wurden, und der Ersten Verordnung über die Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse des Reichskommissars für die Preisbildung vom 12. Dezember 1936) anzupassen. Durch die vorliegende Verordnung tritt eine Änderung der Kleinhandelspreisliste für Fleisch und Wurst nicht ein.

Gerade diese beiden Stüde altdeutschen Brauchstums, unserer besonderen Eigenart, sollten wir immer mehr wieder zum Leben erwecken. Nur so zu dieser Weihnachtszeit, in die sie so recht hineinpassen und für die sie ja auch gemacht sind. Möge der Besuch dieser



Nüsse in Tonnen rund um den Roten Turm

Marienkirche zusammen, die Hausfrauen sind dabei, die allerletzten Einkäufe für den Feiertagstisch unterzubringen.

Dieser festliche Wochenmarkt aber ist in diesen Tagen auch eine besonders prächtige Angelegenheit. Da sind es zuerst die Weihnachtsäpfel, die ihre Bewunderer angezogen haben. Halle verkauft im Herbst und Winter etwa 40 000 Zentner Äpfel. In den letzten Tagen trafen hier noch einige Güterwagen mit Äpfeln ein, so daß der Bedarf für Weihnachten ausreicht gedeckt ist.

Die Äpfel, die wir in Halle kaufen können, stammen aus Norddeutschland und Süddeutschland, vom Rhein und der Mosel und, um einen Besorgort aus nächster Nähe zu nennen, aus Sangerhausen. Ein sehr großer Teil kommt aus dem Ausland und zwar aus Italien, Jugoslawien, Ungarn, Schweiz, Holland, Rumänien, Bulgarien und Österreich. Die ersten Transporte kamen in Halle bald nach der Ernte an und wurden hier in den Lagerhäusern der Großhändler untergebracht, nun leuchten sie uns aus den Fächern der Marktfrauen und aus den Käben entgegen, sie prägen am Weihnachtsbaum und helfen das Fest verschönern.

Die Nüsse, die rund um den Roten Turm in den hohen Tonnen ausgeboten werden, haben ebenfalls schon eine weite Reise hinter sich. In den letzten Jahren werden sie mehr als früher aus Italien bezogen, andere Sendungen in der Gegend sind aus Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien und der Türkei eingetroffen. Ach, was wäre der Weihnachtsstisch ohne sie, was sollten die Aufstriche anfangen, wenn die Marktfrauen ihre Ware nicht so schön anpreisen würden!

Eine besondere Nische macht der Weihnachtsbraten. Keiner kann sagen, daß es da in unseren Läden und auf dem letzten Markt vor Weihnachten nicht eine übertriebene Auswahl hätte. Da sind zuerst die langen Stiege mit dem Weihnachtshasen. Dieser Weihnachts-

deutschland geschickt worden. Die hallischen Geflügelhändler beziehen sie aus Gänseflügelereien im Gau Sächsen, aus der Einbürger Heide und aus dem Oberbrud. Früher kamen sehr oft schon Wochen vor Weihnachten Gänse in einzelne im Gau gelegene Mästereien, um hier gemästet zu werden, heute halten die Weihnachtsgänse ihren Einzug geschachtet, sie treten ihre letzte Reise schon bratenfertig an und beizutragen, daß die Großstadt für den Feiertagstisch gerüstet ist.

In den Vororten aber und in den Stadtgebieten, in denen Kleinfiedler wohnen, haben

Verf. v. 1937/38: Oberblecht

Ein blonder Schein

„Es ist ein blonder Schein“. Von Kurt Arnold Findeisen. Tagebuch aus den Kriegsjahren in Frankreich. Verlag Kocher & Amelang, Leipzig. Ganslein 4,80 RM.

In letzter Minute

Ein paar Bücher zum Verschenken

Schicksal und Liebe des Alfons von Cues. Roman von Hans Künfel. Verlag Reclam jun., Leipzig. Ganslein 6,50 RM.

reichsweiten Sendung, die sich in ihrem dramatischen Aufbau handig steigert.

„Mango Holm“. Kriminalroman von Otto Marquardt. Leipzig. 31. Ganslein 3 RM.

„Wer an regnerischen Nachmittagen oder kalten Abenden ein paar Stunden Entspannung sucht, der mag nach diesem Roman greifen.“

„Sch muß dabei sein“. Als „Vätergehilfe“ von Spanien an die Westfront.

„Nacht in Matao“. Von W. von Ulfen. Roman über den Holländischen Überfall auf Dr. Konrad Döring.

„Nacht in Matao“. Von W. von Ulfen. Roman über den Holländischen Überfall auf Dr. Konrad Döring.

„Nacht in Matao“. Von W. von Ulfen. Roman über den Holländischen Überfall auf Dr. Konrad Döring.

„Nacht in Matao“. Von W. von Ulfen. Roman über den Holländischen Überfall auf Dr. Konrad Döring.

„Nacht in Matao“. Von W. von Ulfen. Roman über den Holländischen Überfall auf Dr. Konrad Döring.

„Nacht in Matao“. Von W. von Ulfen. Roman über den Holländischen Überfall auf Dr. Konrad Döring.

„Nacht in Matao“. Von W. von Ulfen. Roman über den Holländischen Überfall auf Dr. Konrad Döring.

„Nacht in Matao“. Von W. von Ulfen. Roman über den Holländischen Überfall auf Dr. Konrad Döring.

„Nacht in Matao“. Von W. von Ulfen. Roman über den Holländischen Überfall auf Dr. Konrad Döring.

„Nacht in Matao“. Von W. von Ulfen. Roman über den Holländischen Überfall auf Dr. Konrad Döring.

„Nacht in Matao“. Von W. von Ulfen. Roman über den Holländischen Überfall auf Dr. Konrad Döring.

„Nacht in Matao“. Von W. von Ulfen. Roman über den Holländischen Überfall auf Dr. Konrad Döring.

„Nacht in Matao“. Von W. von Ulfen. Roman über den Holländischen Überfall auf Dr. Konrad Döring.

„Nacht in Matao“. Von W. von Ulfen. Roman über den Holländischen Überfall auf Dr. Konrad Döring.

„Nacht in Matao“. Von W. von Ulfen. Roman über den Holländischen Überfall auf Dr. Konrad Döring.

„Nacht in Matao“. Von W. von Ulfen. Roman über den Holländischen Überfall auf Dr. Konrad Döring.

Paracelsus

„Paracelsus“. Ein deutsches Lebensbild aus dem Leben der Renaissance von Karl Suchoff. Verlag Völklinger-Verlag, Leipzig. 157 Seiten. Reim 2,60 RM.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

„Die Engelschöpfung“. Eine Weihnachtslegende von Walter Georg Sartmann.

Wer will Seemann werden?

So mancher Junge hat irgendwo in seinem Herzen den Trieb zur See, und in manchem Jungen mündet sich im Laufe der Jahre das Verlangen: „Ein Seemann möchte ich werden!“

„Der Maulkorb“. Humoristisch-satirischer Roman von E. von K. Verlag Reclam jun., Leipzig. 4,80 RM.

„Die emige Nacht“. Roman von Rudolf Grein. C. Staudmann Verlag, Leipzig.

„Die emige Nacht“. Roman von Rudolf Grein. C. Staudmann Verlag, Leipzig.

„Die emige Nacht“. Roman von Rudolf Grein. C. Staudmann Verlag, Leipzig.

„Die emige Nacht“. Roman von Rudolf Grein. C. Staudmann Verlag, Leipzig.

„Die emige Nacht“. Roman von Rudolf Grein. C. Staudmann Verlag, Leipzig.

„Die emige Nacht“. Roman von Rudolf Grein. C. Staudmann Verlag, Leipzig.

„Die emige Nacht“. Roman von Rudolf Grein. C. Staudmann Verlag, Leipzig.

„Die emige Nacht“. Roman von Rudolf Grein. C. Staudmann Verlag, Leipzig.

„Die emige Nacht“. Roman von Rudolf Grein. C. Staudmann Verlag, Leipzig.

„Die emige Nacht“. Roman von Rudolf Grein. C. Staudmann Verlag, Leipzig.

Deutscher Kampf um Oesterreich

Wie oft wird bei uns im Reich der überreichliche Volksgenosse als „angefallen“ bezeichnet und vielfach über die Lajfel angezogen, weil er bisher nicht vermocht hat, seine ihm vom Schicksal bestimmte Sendung zu erfüllen.

„Zugspitze der Liebe“. Von Anton Schön. 2. Aufl. C. F. Vieweg, Leipzig. Preis 6,50 RM.

dem römischen Katholizismus als politische Macht, die sich gegen die Reiter und Führer der „Los-von-Rom-Bewegung“ die auch heute noch in Oesterreich das Deutschtum verteidigt.

„Die Aufbaufen in der Wehrmacht“ von Hauptmann Thome. Reichswehrministerium. Verlag Georg Beth & Co., Berlin 1936. Preis 1,50 RM.

„Die Aufbaufen in der Wehrmacht“ von Hauptmann Thome. Reichswehrministerium. Verlag Georg Beth & Co., Berlin 1936. Preis 1,50 RM.

„Die Aufbaufen in der Wehrmacht“ von Hauptmann Thome. Reichswehrministerium. Verlag Georg Beth & Co., Berlin 1936. Preis 1,50 RM.

„Die Aufbaufen in der Wehrmacht“ von Hauptmann Thome. Reichswehrministerium. Verlag Georg Beth & Co., Berlin 1936. Preis 1,50 RM.

„Die Aufbaufen in der Wehrmacht“ von Hauptmann Thome. Reichswehrministerium. Verlag Georg Beth & Co., Berlin 1936. Preis 1,50 RM.

„Die Aufbaufen in der Wehrmacht“ von Hauptmann Thome. Reichswehrministerium. Verlag Georg Beth & Co., Berlin 1936. Preis 1,50 RM.

Das militärische Buch

„Der Flugzeugführer“ von Dipl.-Ing. Otto L. Thome. 125 Seiten mit 88 Abbildungen. Verlag C. S. Mittler und Sohn, Berlin SW 68. Preis 1,20 RM.

„Die Aufbaufen in der Wehrmacht“ von Hauptmann Thome. Reichswehrministerium. Verlag Georg Beth & Co., Berlin 1936. Preis 1,50 RM.

„Die Aufbaufen in der Wehrmacht“ von Hauptmann Thome. Reichswehrministerium. Verlag Georg Beth & Co., Berlin 1936. Preis 1,50 RM.

„Die Aufbaufen in der Wehrmacht“ von Hauptmann Thome. Reichswehrministerium. Verlag Georg Beth & Co., Berlin 1936. Preis 1,50 RM.

Ausbau des Erbhofrechts

Auch die Ehefrau kann Anerbe werden - Klärung der Pfändungsfragen

Der Reichsminister für Justiz Dr. Gürtner und der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft R. Walther Darré haben sieben gemeinschaftlich zwei wichtige Verordnungen zum Erbhofrecht erlassen...

Die neuen Verordnungen bauen das Erbhofrecht auf die bisherigen Durchführungsbestimmungen in einigen Punkten um...

Nurmehr zwei Verordnungen

Im im Bauernrecht eine Zerspaltung der Rechtsvorschriften zu vermeiden und die Klarheit und Selbstständigkeit des Rechts zu sichern...

Die Erbhofrechtsverordnung enthält die gesamten sachlich-rechtlichen Vorschriften zur Durchführung und Ergänzung des Reichserbhofgesetzes...

Neue Vorschriften

Als wichtige neue Vorschriften sind von Interesse: Die Neufestsetzung von Erbhöfen wird künftig an die Voraussetzungen geknüpft...

Am Anerbenerb ist eine Bestimmung getroffen, auf Grund deren der Bauer durch Errichtung einer Hofanlage die dauernde Verbindung des Hofes im Eigentum...

Erlaß von Pfändungen Die Genehmigungspflicht für die Verpfändung von Erbhöfen oder von Teilen von Erbhöfen wird auf alle Verpfändungen...

Die Genehmigungspflicht für die Verpfändung von Erbhöfen oder von Teilen von Erbhöfen wird auf alle Verpfändungen für einen Zeitraum von mehr als einem Jahr...

Erkennungsschutz durch Nachschichten zu fördern. Unter Beibehaltung der bisher allein zureichenden Entscheidung der Vermählung und Aufhebung...

3 Millionen Weihnachtsgänse



Jetzt ist die hohe Zeit der Weihnachtsgänse. Die hohen Tage vor dem Weihnachtsfest entscheiden darüber, ob das Jahr 1936 ein gutes Gänsejahr gewesen ist oder nicht...

Die hohe Zeit der Weihnachtsgänse. Die hohen Tage vor dem Weihnachtsfest entscheiden darüber, ob das Jahr 1936 ein gutes Gänsejahr gewesen ist oder nicht...

Börsen und Märkte vom 23. Dezember

Berliner Effektenbörse: Anziehend. Die letzte Börse vor dem Weihnachtsfest behauptete die seit Tagen zu beobachtende freundliche Haltung...

Hallerischer Schlachtwiehlmarkt. Cäsen, Schaf, Schwein, Rind, Kalb, Ziegen, Pferde, Maultiere, Esel, Pferde, Maultiere, Esel, Pferde, Maultiere, Esel...

Table with financial data for 'Berliner Börse' including stock prices and exchange rates.

Table with financial data for 'Industrie-Aktien' and 'Bank-Aktien'.

Table with financial data for 'Mitteldeutsche Börse (Leipzig)' and 'Frei-Verkehr'.

Keine Waldverwüstung

Raubbau wird vermieden. Vom Reichsforstamt wird amtlich mitgeteilt, daß die vor kurzem ergangene Verordnung zur Erhaltung des Forstbestandes...

Wirtschaftliche Rundschau

Abschluß der deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen. Die deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen haben gestern zum Abschluß...

Ein deutsch-britisches Warenverkehrsabkommen. Die seit Mitte November schwebenden deutsch-britischen Wirtschaftsverhandlungen sind am Mittwoch zum Abschluß...

Das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen verlängert. In Warschau wurde vom deutschen Botschafter v. Nolte und dem polnischen Botschafter...

Weizen-Monopolverkaufspreise verlängert. Der Vorsteher des Verwaltungsrats der Reichsheile für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse...

Gegen ungerechtfertigte Preissteigerung im Getreide. Die Hauptvereinigung der deutschen Weinauwirtschaft hat auf Anregung des Reichskommissars für Preisbildung...

Verkauf am 27. Dezember wie am Sonntag. Die Lage des Weihnachtsgeschäftes führt in diesem Jahr dazu, daß am 25., 26. und 27. Dezember drei Feiertage aufeinander folgen...



Mitteldutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

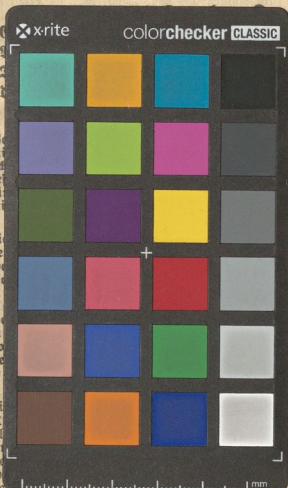
Zeitung „Die braune Front“ G. m. b. H., Halle (S.). Große Mittelstraße 67. Die „NZZ“ erscheint wöchentlich fünfmal. Kreisvertriebliche bei Änderungen infolge höherer Gewalt können nicht berücksichtigt werden. — Bezugspreis monatlich 2.— RM., vierteljährlich 6.— RM., halbjährlich 11.— RM., jährlich 21.— RM., einschließlich Postgebühren. Abnehmer monatlich 0,60 RM.

Die „NZZ“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für alle Mitteilungen der Partei im Gau Halle-Merfeldung und der Kreise. Für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende Beiträge wird keine Gewähr übernommen. — Geschäftsstelle: Halle (Saale), Mittelstraße 67. Fernruf 3014. Preisveränderungen überall im Gau. Postfach Leipzig 2454.

Wirksame Kontrolle auch über Frankreich

General Francos Antwort an den Nichteinmischungs-Ausschuss

Drahtbericht unseres Korrespondenten



Chef der spanischen Nationalregierung, General Franco, hat dem britischen Nichteinmischungs-Ausschuss seine Haltung der Fäden und Rippen Spaniens, wie dem britischen Botschafter in Genf mitgeteilt.

Im Ausschuss wird erklärt, daß man zur Überzeugung gekommen sei, daß die Anwendung der Überwachung zu möglichst frühestem Zeitpunkt von höchster Bedeutung sei. Im übrigen wurde der Vorsitzende ermächtigt, die Bedingungen des vorgeschlagenen Planes der spanischen Nationalregierung und der Leitung der Bolschewisten am 1. Januar 1937 zu übermitteln, falls nicht von einer der beiden Parteien verlangt werden sollte, diese Frage noch

Allen Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen des Gaues Halle-Merfeldung, insbesondere aber allen aktiven Kämpfern aus dem Politischen Führerkorps, der SA, SS, NSKK, NS, sowie den angeschlossenen Verbänden wünsche ich ein recht frohes Fest, aus dem sie neue, unbeflegbare Kraft schöpfen mögen für das kommende Kampfsjahr 1937.

Heil Hitler!

R. Jordan
Gaulleiter.



Der Führer am deutschen Weihnachtsbaum (Aufn.: Geitz, Hoffmann (A))

Seelische Widerstandskraft

Kf. Halle, den 24. Dezember.

Wer im Großen Kriege war und namentlich die Materialschlachten an der Westfront mitgemacht hat, kann hunderte von Beispielen anführen, in denen die körperlich kräftigsten Naturen verlagen, plötzlich ihren „Schuß“ bekamen, während kleine, schwächliche Menschen zum ruhenden Pol und zum Zentrum des Kampfes empornahmen. Man könnte auch noch andere Erscheinungen anführen: Das helle Wachen aller Sinne, die schon rein mechanische Reaktion vor der drohenden Gefahr und die Fröhlichkeit, am Geräusch und Ton der Geschosse festzuhalten, ob man sich hinsetzen und Deduktion nehmen mußte oder ob es sich „nicht lohnte“. Es gehört auch jene Fähigkeit hierbei, über die man oft gelacht oder gepötte hat, die aber — wiederholt selbst erlebt — doch nachdenklich stimmt und zur Erkenntnis zwingt, daß etwas „dann sein muß“. Das war ausnahmslos in einer Katastrophe, das sogenannte „zweite Gesicht“ oder die Ahnung, daß dem Betroffenen demnächst oder schon im nächsten Geheiß etwas geschehen, daß er fallen werde.

Hier offenbaren sich uns Geheimnisse aus den Schlachten der Westfront, die des Nachdenkens wert sind. Hinzu kommen die Ereignisse des Krieges selbst, die jeden Einzelnen zwingen, den Kampf mit dem „inneren Schweinehund“ aufzunehmen, die Angst zu überwinden (es kommt feiner und sager, er habe an der Front nie Angst gehabt) und aus ihr Tapferkeit zu machen. Wir brauchen uns nur daran zu erinnern, daß wir — namentlich die Kriegsfreiwilligen — mit einer unerhörten Begeisterung ins Feld zogen und daß diese bald im feindlichen Feuer erstickt wurde. Wer verwundet, getötet und konnte nicht weiter kämpfen, aber auch verwundenen Trotz half schließlich über die schmerzlichen Belastungen eines Trümmerfeldes nicht mehr hinweg. Allmählich wußte man es, man hätte, nicht mehr mit dem Gefühl. Nur so, wenn wir uns mit dem Verstand zur Pflicht hindurchgerungen hatten, konnten wir aushalten und weiter kämpfen. Namentlich am Ende des Krieges, als uns die Aussicht auf einen Sieg genommen war, half nur noch dieses Pflichtbewußtsein, das Erkennen des Weiterkämpfensmüssens aus verstandesmäßigen Gründen.

Hier liegt ein Vermächtnis, das unsern gelamten Volk zugute kommen muß; denn wir wissen, daß der Frieden nicht allein von uns, sondern auch von dem Willen abhängt und daß der gutmütige Krieg ein totaler sein wird, der

Frankreichs Hilfe für die Roten

50 000 Bolschewisten kamen aus Frankreich - Rote Massenmorde

Paris, 24. Dezember. Ununterbrochen kränken die von den roten Werbelbros in vielen Staaten Europas angeordneten Fremdenlegionäre Moskau nach Spanien, um in den Verbänden der spanischen Bolschewisten zu kämpfen. Der Abzug der Menschheit, übles Verbrechergesindel findet sich ein und wütet wie der blutigste Schafal seine Beute. Wir haben unseren Vorgesetzten schon wiederholt gemeldet, mit welchen stuppeligen Mitteln das rote Kanonensputzer zusammengeht wird. Nun kommt eine neue Meldung, die einen Begriff von der unerhörten Hilfe gibt, die den spanischen Bolschewisten gewährt wird.

„Gau de Paris“ berichtet, daß mehr als 50 000 Freiwillige seit Beginn der Kämpfe in Spanien die französisch-spanische Grenze von Lezardes nach Port-Bou (Nordostkate Spaniens) überfuhren hätten.

Das gleiche Blatt gibt eine Meldung aus Tanager wieder, wonach die Bolschewisten von

Valencia im Fremdenviertel der Stadt ein Refraktionsbüro eröffnet haben.

Während der letzten Kämpfe erbeuteten die Nationaltruppen schwarze rote Regimentsführer mit russischen Inschriften. Auf anderen Fahnen, die ihnen in die Hände fielen, stand in russischer Sprache „Dritte internationale Brigade“. Unter 277 toten Bolschewisten stellten die Soldaten der Nationaltruppen nur einen einzigen Spanier fest. Die übrigen waren Engländer und andere Ausländer. Eine nationale Detachement nahm einen Kommandanten gefangen, der den Rang eines Bataillonsführers bekleidete, und zwei Polen.

In der Zeit vom 27. November bis zum 2. Dezember wurden in Madrid, wie ein gutunterrichteter Flüchtling befuhrte, 2100 Personen, darunter Frauen und sogar zweijährige Kinder, von den spanischen Bolschewisten erschossen. Nach zuverlässigen Schätzungen haben die Anarchisten und Kommunisten seit Beginn der Kämpfe in Spanien 45 000 bis 60 000 Menschen umgebracht.

Bisher hat man an dem Plan festgehalten, etwa tausend neutrale Beobachter in die spanischen Grenzorte zu entsenden, ein Gedanke, den General Franco ebenfalls zurückgewiesen hat. General Franco hat dem Nichteinmischungs-Ausschuss mitgeteilt, daß er den Plan im einzelnen erörtern und gegebenenfalls Gegenüberlegen machen werde.

In einer amtlichen Mitteilung des Londoner Nichteinmischungs-Aus-

